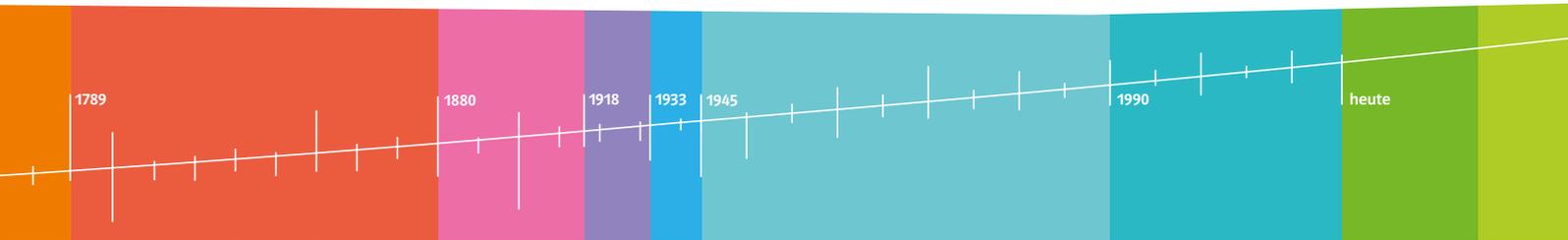


Kompetenzorientiert  
gemäss Lehrplan 21

# zeitreise

Das neue, richtungsweisende Lehrwerk für Geschichte  
und politische Bildung für die Sekundarstufe I



# Auf Entdeckungsfahrt in die Geschichte

«Zeitreise» ist das neue Geschichtslehrwerk für die Sekundarstufe I. Es ist das erste Geschichtslehrwerk, das den Lehrplan 21 umsetzt und sich an den Kompetenzen für historisches Lernen und politische Bildung im Fachbereich «Räume, Zeiten, Gesellschaften» orientiert. «Zeitreise» weckt und fördert das Interesse Ihrer Schülerinnen und Schüler für Geschichte und Politik.

## «Zeitreise», das neue, praxiserprobte Lehrwerk für historisches Lernen:

- begeistert durch Verständlichkeit der Texte und Anschaulichkeit der Materialien
- motiviert die Schülerinnen und Schüler für Geschichte und Politik
- überzeugt durch das kompetenzorientierte Aufgabenkonzept
- bietet ein vielfältiges Angebot zur Differenzierung
- wurde auf seine Praxistauglichkeit erprobt
- entspricht dem Lehrplan 21

## Verständlich und anschaulich

- Das Doppelseitenprinzip des Schulbuchs erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Orientierung.
- Die Verfassertexte sind verständlich und stufengerecht geschrieben.
- Die Aufgaben sind systematisch aufgebaut, kleinschrittig angelegt und eindeutig formuliert.
- Auf Nah-dran-Seiten mit grosszügigen Abbildungen wird Geschichte in all ihren faszinierenden Details begreifbar.
- Die Rundblick-Seiten sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für weltgeschichtliche Zusammenhänge und wecken Neugier für «das Andere».

## Differenzieren leicht gemacht

- Die «Zeitreise» bietet Ihnen viele verschiedenartige Aufgaben, sodass jeder Lerntyp gefordert wird.
- Innerhalb der Aufgaben besteht eine Hierarchie: Leichte Aufgaben stehen immer am Anfang.
- Die Kopiervorlagen enthalten Arbeitsblätter in zwei Niveaustufen.
- Die Portfolio-Aufträge bieten Impulse für ein projektartiges Lernen.
- Pro Band wird eine Jahresplanung mit einem Optimal-, Normal- und Minimalprogramm vorgeschlagen.

«Zeitreise» hat 2016 den Worlddidac Award erhalten, die Auszeichnung für innovative und didaktisch wertvolle Lehrmittel.

Auf der Leipziger Buchmesse 2012 wurde das Lehrwerk als «Schulbuch des Jahres» in der Kategorie «Geschichte und Gesellschaft» ausgezeichnet.



## Digitale Unterstützung im Unterricht

- Das Schulbuch ist auch als digitale Ausgabe erhältlich.
- Die Inhalte lassen sich am Whiteboard nutzen oder via Beamer projizieren.
- Die digitale Ausgabe unterstützt Sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts.

## Kompetenzorientiert nach Lehrplan 21

- Die Aufgabenhierarchie folgt den vier Handlungsaspekten des Lehrplans 21: Wahrnehmen, Erschliessen, Orientieren und Handeln.
- In den Aufgaben werden die Operatoren (Verben) aus dem Lehrplan 21 angewendet.
- Alle Lehrplan-21-Begriffe sowie weitere themenrelevante Begriffe werden in einem Begriffsglossar erklärt.
- Pro Band gibt es eine Kompetenzübersicht. Diese zeigt auf, welche Kompetenzen in welcher Themeneinheit behandelt werden.
- Zu jedem der vier Kompetenzbereiche wird ein Beurteilungsraster angeboten, mit dem Sie die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beurteilen können.

# Einfach und effizient – mit diesen Materialien unterrichten Sie Geschichte zeitgemäss

Die «Zeitreise» setzt komplexe geschichtliche Zusammenhänge spannend, abwechslungsreich und stufengerecht um. Dabei werden aktuellste Forschungserkenntnisse zur Schweizer Geschichte eingearbeitet. Schweizer Themen werden im Kontext der europäischen Geschichte und der Weltgeschichte dargestellt.



## Schulbuch

- Hinweise zur Arbeit mit den Materialien
- Vier Themeneinheiten
- Hinweise für das Lösen der Aufgaben
- Methodenglossar
- Begriffsglossar
- Register



## Begleitband

- Hinweise zum Konzept und zu den Materialien
- Vorschläge für einen abwechslungsreichen Unterricht
- Lösungen zu den Schulbuchaufgaben
- Kommentare zu den vier Themeneinheiten mit Anleitungen für die Praxis
- Kompetenzübersicht pro Schuljahr
- Beurteilungsraster und Kompetenzspiegel pro Schuljahr
- Jahresplanung pro Schuljahr

## Diese Themen begleiten Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler

### Band 1 | 7. Klasse

- 1 Eine Reise durch die Zeit
- 2 Unterwegs in die Neuzeit
- 3 Die Schweiz im revolutionären Europa
- 4 Zusammenleben in der Schweiz

### Band 2 | 8. Klasse

- 5 Leben mit technischen Revolutionen
- 6 Imperialismus und Erster Weltkrieg
- 7 Europa zwischen Demokratie und Diktatur
- 8 Der Zweite Weltkrieg und die Schweiz

### Band 3 | 9. Klasse

- 9 Auf dem Weg zur Gegenwart
- 10 Vom geteilten zum vereinten Europa?
- 11 Die Schweiz – eine moderne Gesellschaft?
- 12 Demokratie und Menschenrechte



## Online-Materialien

Alle Online-Materialien finden Sie auf [www.meinklett.ch](http://www.meinklett.ch)

- Arbeitsblätter in zwei Niveaus, inkl. Lösungen
- Arbeitsblätter zur Methodenschulung, inkl. Lösungen
- Arbeitsblätter zur Repetition, inkl. Lösungen
- Arbeitsblätter mit Portfolio-Auftrag
- Schaubilder
- Attraktive Computeranimationen



## Digitale Ausgabe für Lehrpersonen

- Das digitale Schulbuch
- Lösungen zu den Aufgaben im Schulbuch



Blättern Sie in der «Zeitreise» unter: [www.zeitreise-geschichte.ch](http://www.zeitreise-geschichte.ch)

# Das Schulbuch – attraktiv und motivierend

Das Schulbuch ist in vier Themeneinheiten gegliedert. Diese behandeln einen bestimmten Ausschnitt aus der Geschichte oder aus dem Bereich der politischen Bildung. Unterschiedliche Seitentypen wecken die Neugier der Schülerinnen und Schüler und sorgen für Abwechslung.

Die Themenseiten stellen ein ausgewähltes Thema übersichtlich auf einer Doppelseite dar. Dieser Seitentyp kommt am häufigsten vor.

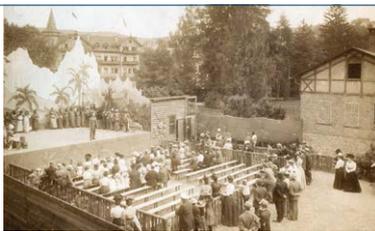
Ein Vorspann weckt das Interesse und bringt das Thema auf den Punkt.

Die rechte Seite bietet zum Thema passende Materialien an: Quellen und Darstellungen.

## 4 Die koloniale Schweiz

Viele europäische Staaten profitierten von ihren Kolonien. Exotische Produkte gehörten bald zum Alltag. Fremde Menschen aus Übersee wurden in Europa vorgeführt. Die Schweiz besass keine Kolonien. Warum war sie trotzdem Teil der kolonialen Welt?

**Q1** Auf einer Völkerschau in Deutschland 1901 wurden dem interessierten Publikum exotische Fremde aus Togo vorgeführt. Die bühnenhafte Kulisse soll einen passenden Hintergrund für den Einblick in das Leben in Afrika geben. Das Publikum zahlt Eintritt, wie für eine Theatervorstellung oder einen Zirkusbesuch.



**Kolonialismus**  
Die Ausdehnung der Herrschaftsmacht von europäischen Staaten auf aussereuropäische Gebiete. Die wirtschaftliche Ausbeutung war ein zentrales Motiv. Es ging um billige Rohstoffe, neue Möglichkeiten für Exporte und Geldanlagen.

**Das Exotische nach Europa bringen**  
Die europäischen Staaten kämpften um immer grössere Kolonialgebiete. Riesige Kolonialreiche waren unter europäischer Herrschaft entstanden. Billige Rohstoffe, aber auch exotische Produkte wie Kaffee, Tee oder Kakao wurden aus den Kolonien in die europäischen Länder eingeführt. Solche Produkte wurden «Kolonialwaren» genannt. Auch in der Schweiz setzte sich dieser Begriff durch – zahlreiche Läden verkauften Kolonialwaren.

**Völkerschauen auch in der Schweiz**  
Mehr als 300 solcher Menschengruppen aus aller Welt waren allein in Deutschland zwischen 1870 und 1940 zu sehen. Sie lockten bis zu 60 000 Besucher pro Tag an. Die Besucher sollten Einblick ins Leben der aussereuropäischen Menschen bekommen. Mit sogenannten «Eingeborenenhöfen» wollte man zeigen, wie die Menschen in ihrer Heimat lebten. Manchmal wurden auch Theaterstücke einstudiert und aufgeführt, die das exotische Leben der Fremden vorführen sollten. Die Zuschauer waren begeistert: Sie empfanden es als Unterhaltung und stillten dabei ihre Neugier.

Auch in der Schweiz gab es solche Völkerschauen. Sie erlangten in allen Teilen der Schweiz grosse Beliebtheit. Allein im Basler Zoo wurden damals 21 Völkerschauen durchgeführt. An der Landesausstellung 1896 in Genf gab es ein sogenanntes «Negerdorf», in dem das exotische Leben von Schwarzen gezeigt wurde. Obwohl die Schweiz selbst nie Kolonien besass, wurde sie ein Teil der kolonialen Welt und beteiligte sich an der Kultur, die für die Kolonialmächte typisch war.

48

Ein Glossar klärt die Begriffe des Lehrplans 21 sowie weitere themenrelevante Fachwörter.

Auf der linken Seite geben anschauliche Verfasser\*texte einen Überblick zum Thema.

**Q2** Auch in der Schweiz wurde die Überlegenheit der weissen Rasse betont. Ein Beispiel aus der National-Zeitung, 21.5.1899:

(...) Man sollte die Gelegenheit niemals versäumen, die Schaustellung wilder Völkerscharen zu besuchen; eine solche bildet stets ein gewisses kulturhistorisches Interesse. Alle diese wilden Stämme, seien es nun Schwarze aus Afrika oder Braune vom australischen Inselland oder Rothhäute aus Amerika, sind zum Aussterben verurteilt. Ihre Vernichtung als Barbaren wird sich in unseren und den nächsten Zeiten, dank der überall mit Riesenschritten vordringenden Zivilisation, mit wachsender Raschheit vollziehen. (...)

**Q3** Wenige kritische Stimmen äusserten sich zu den Völkerschauen. Ein Beispiel aus dem Christlichen Volksboten, 22.7.1885:

(...) Es ist an dieser Stelle anlässlich einer Kalmükenausstellung [mongolische Volksgruppe] schon darauf hingewiesen worden, wie entwürdigend es sei, Menschen in einem Tiergarten zur Schau auszustellen. Europa brüstet sich gerne mit seiner Kulturaufgabe der übrigen Welt gegenüber. Wir fragen, was wohl ein Singhalese, der ein bisschen nachdenkt, von uns weissen Kulturmenschen halten mag, wenn er uns in hellen Haufen herzuströmen sieht, allein um ihn hinter seiner Verzäunung zu begaffen und weiter nichts? (...)

**Q5** Eine Touristin fotografiert eine Gruppe von Massai-Frauen. Foto, undatiert



**Q4** Mit diesem Plakat wurde 1896 für das «Negerdorf» an der Landesausstellung in Genf geworben. 200 Einheimische sollten dem Schweizer Publikum ein «unvergessliches Erlebnis» des «schwarzen Kontinents» vermitteln.



### Aufgaben

- 1 Äussere Vermutungen, weshalb Kolonialwaren in Europa so beliebt waren (VT1).
- 2 a) Beschreibe Q4 genau.  
b) Das «Negerdorf» war an der Landesausstellung in Genf 1896 ein grosser Erfolg. Formuliere mögliche Gründe (VT2, Q4).
- 3 Stelle Zusammenhänge zwischen Q1 und Q5 her und halte diese fest.
- 4 Wie könnte der Verfasser von Q3 die Fotografie Q1 kommentieren? Formuliere mögliche Aussagen aus seiner Sicht.
- 5 Im Zusammenhang mit Völkerschauen stösst man auch auf den Begriff «Menschentoo». Was hältst du von diesem Begriff? Nimm Stellung.
- 6 Erkläre den Titel des Kapitels «Die koloniale Schweiz» (VT1-2, Q2, Q4).

49

Verweis auf Zusatzmaterialien, die online angeboten werden.

Alle Aufgaben lassen sich einem Anspruchsniveau zuordnen, das im Begleitband ausgewiesen wird: Elementaranspruch, erweiterter Anspruch, hoher Anspruch.

Die Themenseiten bereiten Geschichte verständlich auf – für alle Niveaus.

Mit den Auftaktseiten gelingt der Einstieg in die Themeneinheit.

Ein Zeitstrahl schafft die zeitliche Orientierung.

### 3 1789 bis 1900

## Die Schweiz im revolutionären Europa

Die Französische Revolution verändert nicht nur Frankreich grundlegend. In ganz Europa brachen Revolutionen aus. In der Alten Eidgenossenschaft führten heftige Konflikte zwischen Anhängern der alten und einer neuen Ordnung zu einem raschen Wechsel verschiedener Regierungsformen. Ein Bürgerkrieg führte schliesslich zur Bundesverfassung, die sich die Schweiz 1848 selbst gab. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl im neuen Staat musste sich aber erst noch entwickeln. Der Blick auf die gemeinsame Geschichte trug wesentlich dazu bei. So legte 1891 der junge Bundesstaat seine Geburtsstunde fest: Am 1. August 1291 sei die Schweiz gegründet worden.

**1789** Die Französische Revolution beginnt und stürzt die alte Herrschaft.

**1798** Frankreich greift ein. In der Eidgenossenschaft entsteht die Helvetische Republik.

**1815** Wiener Kongress: Die Fürsten ordnen Europa nach dem Sieg über Napoleon neu.

**1848** Der Bundesstaat Schweiz entsteht: Die Schweiz gibt sich eine demokratische Verfassung.

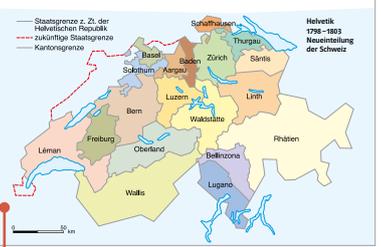
**1871** Gründung des Deutschen Reichs: Die deutschen Fürsten rufen den preussischen König zum Kaiser aus.

**1891** Geburt des Nationalfeiertags: Die Schweiz sucht ihre gemeinsame Geschichte.

**B1** General Henri Guillaume Dufour befahl während des Sonderbundskriegs 1847 die helvetischen Truppen zu schießen. Seine Vertreter der Stadt Freiburg bieten dem General im Kapitulanten an: Aus der Formelsprache «Die Schweizer».



Die grossformatige Abbildung weckt das Interesse durch ein originelles Motiv oder besondere Inszenierungen von Geschichte.



Die Übersichtskarte dient der räumlichen Orientierung.

Nah-dran-Seiten zeigen Geschichte in all ihren faszinierenden Details.

nah dran

### 19 Bourbaki-Panorama

1789 bis 1900 Die Schweiz im revolutionären Europa

**Q1** Frauen pflegen und versorgen verwundete Soldaten. Die Figuren im Vordergrund sind nicht Teil des Bildes. Sie befinden sich auf einem schmalen Raum zwischen Besuchertafel und Rundbild.

**Q2** Neben den Ambulanzwagen mit den Verwundeten schreitet der Maler Edouard Castres als Sanitäter mit weisser Ambinde – er setzt sich selber ins Bild.

**Q3** Waffenabgabe

**D1** Das Bourbaki-Panorama in Luzern

Die Schweiz hilft  
Gegen Ende des Deutsch-Französischen Kriegs muss sich der junge Bundesstaat entscheiden: Will er eine völlig erschöpfte französische Armee in die Schweiz einlassen? Diese bittet nämlich an der Neuenburger Grenze um Aufnahme. Wie reagiert die Schweiz? Sie erklärt sich bereit, zu helfen und die Soldaten aufzunehmen. Im Februar 1871 überschritten 87'000 ausgehungerte, teilweise verwundete und kranke französische Soldaten die Grenze. Sie mussten ihre Waffen abgeben und wurden auf die Kantone verteilt. Die Internierung stellte das Land vor eine gewaltige Herausforderung. Doch die Schweizer Bevölkerung zeigte sich hilfsbereit.

Der Bourbaki-Grenzübertritt als Panorama  
1881 wurde der Beginn des Grenzübertritts unter der Leitung des Malers Edouard Castres auf 112 x 14 m in einem Rundgemälde dargestellt. In der Form eines Panoramas verschafft das Gemälde dem Betrachter die Illusion, direkt dabei zu sein. Am Boden davon befindet sich ein Gelände mit Figuren. Es verstärkt den dreidimensionalen Effekt. Solche Panoramen gehörten zu den grössten Attraktionen der damaligen Zeit – einer Zeit vor der Erfindung des Films. Es herrschte ein eigentlicher Panorama-Boom. Heute existieren nur noch 15 Panoramen aus dem 19. Jahrhundert. Das Bourbaki-Panorama ist eines davon. Für Genf gebaut, wurde es 1889 nach Luzern versetzt. Noch heute kann es dort besucht werden.

**Aufgaben**

- 1 Wähle aus Q1-Q3 zwei Abbildungen aus. Beschreibe die Ausschnitte genau und gib ihnen passende Titel.
- 2 Recherchiere nach Informationen zum Maler Edouard Castres und verfasse einen Steckbrief über ihn.
- 3 «Das Bourbaki-Panorama ist ein Zeuge der Sehlust der Menschen des 19. Jahrhunderts.» Erkläre diese Aussage (VT2).
- 4 Gibt es heute noch immer eine «Sehlust» der Menschen? Belege deine Vermutungen mit Beispielen.
- 5 Der Grenzübertritt der vielen Bourbaki-Soldaten war «eine grosse Herausforderung für die Schweiz». Was könnte damit gemeint sein? Formuliere deine Vermutungen.
- 6 Noch immer schauen sich viele Menschen das Bourbaki-Panorama in Luzern an. Erkläre, warum dieses heute immer noch fasziniert (VT2).

KV 16 Arbeitsblatt

Nah-dran-Seiten setzen auf die Wirkung von Bildern – und erreichen damit auch Schülerinnen und Schüler, die das «Lesefach» Geschichte weniger mögen.

Aufgaben erschliessen das Material.

# Rundblick-Seiten ermöglichen einen Blick über den Tellerrand.

**Rundblick**

## 22 Eine freiere Welt in Amerika?

Die Idee von der Freiheit des Einzelnen kam aus Europa. Doch in Amerika setzte sie sich zum ersten Mal durch. Viele Amerikaner sahen sich sogar als Vorhut im Kampf gegen die Unterdrückung überall auf der Welt.

**1600 bis 1800** | Unterwegs in die Neuzeit

**Q1 «Freiheitsbaum» in Boston.** Im Jahr 1765 nagelten junge Männer einen britischen Steuerernehmer symbolisch auf, dann teerten und federten sie ihn, d. h., sie bestrichen ihn mit Teer und bewarfen ihn mit Federn. Am Baum hängt der verhasste Steuererlass der britischen Regierung. Britische Karikatur, 1774.

**Q2 George Washington,** der erste Präsident der USA, leistet 1789 in New York seinen Amtseid auf die Bibel. Kolonialer Stich, zeitgenössisch.

**D1 Flagge der 13 Kolonien, 1775**  
Im 18. Jahrhundert führten England und Frankreich einen erbitterten Krieg um die Vorherrschaft in Nordamerika. England gewann, doch der Krieg hatte sehr viel Geld gekostet. Einen Teil davon wollte sich der englische König von seinen Untertanen in den Kolonien durch höhere Steuern zurückholen. Dagegen rebellierten die Kolonisten. Am 4. Juli 1776 erklärten die 13 britischen Kolonien in Nordamerika ihre Unabhängigkeit.

**D2 Flagge der USA, 1789**  
Unter Führung des Generals George Washington setzten sich die Siedler gegen die Truppen des englischen Königs durch. 1783 musste er den Kolonien die Freiheit geben. Die 13 Kolonien schlossen sich zu einem neuen Staat zusammen, den sie «United States of America (USA)» nannten. 1787 wurde eine Verfassung ausgearbeitet. Sie legte fest, dass die Bürger ihre Regierung selbst wählen durften. Doch dieses Recht galt nur für weisse Siedler. Den Indianern raubte man weiter das Land. Und es dachte auch kaum jemand daran, den afrikanischen Sklaven die Freiheit zu geben.

Auf den Rundblick-Seiten blicken die Schülerinnen und Schüler in andere Teile der Welt.

Weltgeschichtliche Zusammenhänge werden schlaglichtartig dargestellt.

# Neu für ein Schweizer Geschichtslehrmittel sind die kompetenzorientierten Abschlusseiten.

Zum Repetieren und Sich-selber-Testen

Die Aufgaben sprechen alle vier Handlungsaspekte des Lehrplans 21 an. Die Symbole stehen für die Handlungsaspekte Wahrnehmen, Erschliessen, Orientieren und Handeln.

Die Lehrplan-21-Begriffe sowie weitere themenrelevante Begriffe werden geprüft und dadurch verankert.

**Abschluss**

## 15 Leben mit technischen Revolutionen

**1** Zu diesen Themen kann ich eine geschichtliche Frage stellen.  
a) Jeweiliges Hauptmerkmal der drei technischen Revolutionen  
b) Vor- und Nachteile des technischen Fortschritts

**2** Diese Fragen kann ich beantworten.  
a) Zu welchen drei Zeitpunkten setzte jeweils eine neue technische Revolution ein?  
b) Wie wirkte sich die Erste Technische Revolution auf die Menschen aus, wie die Zweite?

**3** Diese Begriffe kann ich erklären.  
a) Kinderarbeit  
b) Soziale Frage  
c) Industrialisierung  
d) Emancipation  
e) Dienstleistungssektor

**4** Die Daten auf dem Zeitstrahl kann ich erklären.

**5** Zu diesen Fragen habe ich eine Meinung und kann sie begründen.  
a) Welche weiteren Fortschritte soll die Computertechnik machen?  
b) Welche Bedeutung hat die Gleichberechtigung der Geschlechter?  
c) Sollen Kinder arbeiten müssen/dürfen?

**6** Diese Methode kann ich anwenden.  
Statistiken auswerten:  
a) Ich kann ein Diagramm verstehen.  
b) Ich verstehe auch die Erklärungen zum Diagramm und bringe beides in einen Zusammenhang.

**7** Ich kann Geschichte für meine Gegenwart nutzen.  
a) Ich kann die grösseren politischen Parteien der Schweiz unterscheiden.  
b) Ich kenne ihre grundsätzliche Einstellung zum technischen Fortschritt.  
c) Ich kenne Zusammenhänge zwischen unserem Konsum und der Kinderarbeit in der Welt.

**1. Technische Revolution ab 1770** | Erfindung der Muskelarbeit  
**2. Technische Revolution ab 1850** | Erweiterung von Hören, Sehen, Sprechen  
**3. Technische Revolution ab 1970** | Erfindung der Denkarbeit

**D1-D7 Technische Revolutionen und zugehörige Geräte**

**Aufgaben**

**1** Verfasse für die Bilder D1 bis D7 eine Legende.  
**2** Ordne die Geräte der Bilder D1 bis D7 je einer technischen Revolution zu.  
**3** Nenne für jedes Gerät ein zweites aus der gleichen technischen Revolution, das mit ihm in Zusammenhang steht.  
**4** Suche, erkunde und fotografiere einen weiteren Gegenstand aus einer der technischen Revolutionen in einem Museum in deiner Nähe.

**KV 11 - Repetition KV 12 Arbeitsblatt**

38 | 39

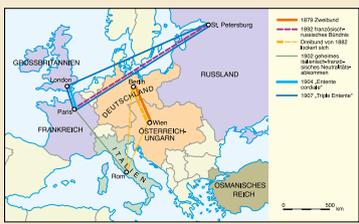
Mithilfe von Übungsmaterialien und Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler erlernte Methoden noch einmal üben.

Die Repetition liegt auch als Arbeitsblatt vor.

# Die Methoden-Seiten stellen fachspezifische Arbeitstechniken vor.

Methode
1880 bis 1918 Imperialismus und Erster Weltkrieg

## 6 Geschichtskarten auswerten



**Bündnisse und Konflikte**  
Im Deutschen Reich spielte Otto von Bismarck als Reichskanzler eine wichtige Rolle. Er wollte mit seiner Außenpolitik verhindern, dass Frankreich sich mit anderen Staaten verbündete. Er befürchtete, Frankreich könnte das 1871 an Deutschland verlorene Gebiet Elsass-Lothringen zurückerobern. Bismarck schloss deshalb mit den grossen europäischen Mächten Russland, Österreich-Ungarn und Italien Bündnisse, um sie an Deutschland zu binden. Durch seine Bündnispolitik sicherte er jahrzehntlang den Frieden in Mitteleuropa.

1888 wurde Wilhelm II. neuer Kaiser – und alles änderte sich. Er verfolgte einen «neuen Kurs», denn er wollte Weltpolitik betreiben. Weltpolitik hiess für den Kaiser, sich überall einmischen und deutsche Interessen anzumelden. Er galt daher bald als Unruhestifter. Die deutschen Beziehungen zu den anderen europäischen Mächten verschlechterten sich. Dagegen verbesserten sich deren Beziehungen untereinander. 1904 entstand die «Entente cordiale», ein Bündnis zwischen Grossbritannien und Frankreich.

1907 einigten sich auch Grossbritannien und Russland, welches dem Bündnis ebenfalls beitrug; die «Triple Entente» entstand. An der Seite Deutschlands stand schliesslich nur noch Österreich-Ungarn. Sie bildeten zusammen das Bündnis der Mittelmächte. Im Ersten Weltkrieg standen sich diese beiden grossen Bündnisblöcke, Entente und Mittelmächte, gegenüber.

**Geschichtskarten und historische Karten**  
Geschichtskarten stellen aus unserer heutigen Sicht Informationen über die Vergangenheit anschaulich dar. Sie zeigen, in welchem Gebiet der Welt, an welchem Ort und zu welcher Zeit sich Ereignisse und Entwicklungen abspielten. Es gibt auch sehr alte Karten, mit denen die damaligen Zeichner genau das Gleiche erreichen wollten. Diese Karten nennt man «historische Karten».

Beide Typen von Karten sind leichter zu verstehen, wenn man ihre «Zeichensprache» kennt. Diese Zeichen müssen entschlüsselt werden, damit man die Karte lesen kann. Ein schrittweises Vorgehen hilft dabei.

**Massstab**  
Mit Hilfe des Massstabs kannst du auf dieser Karte zum Beispiel bestimmen, wie weit voneinander entfernt einzelne Städte oder wie gross einzelne Staaten sind.

**Begriffe**  
Mit Namen werden die einzelnen Staaten, Reiche und Städte angegeben.

**Namen mit Punkten**  
Mit Namen und Punkten werden auf dieser Karte die Hauptstädte der wichtigsten Staaten angegeben.

**Farbige Linien**  
Die unterschiedlich farbigen Linien stellen auf dieser Karte verschiedene Bündnisse zwischen Staaten und Reichen dar. Dazu gehören jeweils der Name des Bündnisses und das Entstehungsjahr.

**Farbige Flächen**  
Mit unterschiedlichen Farben werden die einzelnen Staaten und Reiche eingefärbt. Damit erkennst du die Staaten, Reiche und deren Grenzen.

**Arbeitsauftrag: Geschichtskarten auswerten**

1. **Wahrnehmen**  
1. Lies den Titel und die Kartenlegende genau.  
2. Beschreibe das Thema der Karte.
2. **Erschliessen**  
3. Nenne den Zeitpunkt oder den Zeitraum, über den die Karte etwas aussagt.  
4. Untersuche, welchen Raum die Karte zeigt. Ordne den Kartenausschnitt in einer grösseren Übersichtskarte ein. Nimm dazu deinen Geografie-Atlas zu Hilfe.  
5. Kläre die Bedeutung von Farben, Linien, Punkten oder anderer Symbole. Schreibe dir stichwortartig Informationen dazu auf.  
6. Fasse die Aussagen der Karte in wenigen Sätzen zusammen.
3. **Orientieren**  
7. Überlege dir, welche Informationen die Karte dir nicht liefern konnte.

**Aufgaben**

1. Untersuche die Geschichtskarte D1 nach den methodischen Arbeitsschritten.
2. Miss auf der Karte:
  - a) die Distanz zwischen der Hauptstadt Grossbritanniens und der Hauptstadt von Frankreich,
  - b) die Distanz zwischen der Hauptstadt Deutschlands und der Hauptstadt von Russland.
3. Erkläre den Unterschied zwischen «Geschichtskarten» und «historischen Karten» (VT2).
4. a) Nenne die Staaten, die in D1 über Bündnisse miteinander verbunden waren. Gib jeweils die Bezeichnung des Bündnisses und das Entstehungsjahr an.  
b) Nenne die Bündnisblöcke, die sich im Ersten Weltkrieg gegenüber standen (VT1).

Am Beispiel eines Themas der Themen-einheit erlernen die Schülerinnen und Schüler eine fachspezifische Methode.

Die Arbeitsschritte sind sorgfältig aufgebaut und verständlich formuliert. Das Piktogramm steht für die Handlungsaspekte des Lehrplans 21.

Zu jeder Methode liegt ein Arbeitsblatt vor.

Auf jeder Methoden-Seite finden sich weitergehende Aufgabenstellungen.

Es werden Verben (Operatoren) verwendet, die durch den Lehrplan 21 eingeführt sind.

## Eine Stimme aus einem Weiterbildungskurs

«Dem Autorenteam ist es sehr gut gelungen, die einzelnen Kapitel nahe an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzusiedeln und damit auch viele Bezüge zur Gegenwart zu schaffen. Besonders positiv erwähnt wurde die Verschiedenartigkeit der Aufgaben für die Lernstands- und Leistungsniveaus auf der Sekundarstufe I, die Anschaulichkeit und der Einbezug verschiedener Medien. Das Autorenteam bezieht die Vorgaben des Lehrplans 21 in die Arbeit mit ein. Dass dabei die einzelnen Kompetenzen wegleitend bei der Konzipierung des Lehrmittels sind, erachten die Lehrpersonen als sehr zentral und äusserst lobenswert.»

**Prof. Johannes Gunzenreiner,**  
Dozent und Leiter des didaktischen Zentrums Gossau, Co-Leiter Fachstelle «Demokratiebildung und Menschenrechte»

# Die Kopiervorlagen unterstützen Sie bei der Differenzierung

Die Kopiervorlagen ergänzen und unterstützen das Lernen mit dem Schulbuch. Sie dienen einem differenzierenden Unterricht, der Repetition und dem selbstständigen, projektartigen Lernen. Sie liegen in zwei Niveaus vor, inklusive Lösungen zum Nachschlagen.

Alle Kopiervorlagen sind online auf [www.meinklett.ch](http://www.meinklett.ch) verfügbar. Mithilfe eines im Begleitband angebrachten Nutzer-Schlüssels haben Sie einen raschen Zugang zu den Materialien.

Kopiervorlage 3 Imperialismus und Erster Weltkrieg

## Afrika wird aufgeteilt

1. Zeichne die Kolonien der einzelnen Staaten verschiedenfarbig in die Karte ein. Nimm einen Atlas oder dein Schulbuch S. 44-45 zu Hilfe.



- Spanien
- Belgien
- Portugal
- Italien
- Deutschland
- Grossbritannien
- Frankreich

D1 Die Welt im Jahr 1914

© Klett und Balmir Verlag, 2017, als Kopiervorlage freigegeben  
Autor: Wilfried Döhling/Redaktion, Karte: Klett-Archiv, Stuttgart      Zeitreise Band 2, Schulbuch S. 44-45

Arbeitsblatt im Niveau I mit einfacheren Aufgaben

Kopiervorlage 3 Imperialismus und Erster Weltkrieg

## Afrika wird aufgeteilt

1. Zeichne die Kolonien der einzelnen Staaten verschiedenfarbig in die Karte ein. Nimm den Atlas oder dein Schulbuch S. 44-45 zu Hilfe.



- Spanien
- Belgien
- Portugal
- Italien
- Deutschland
- Grossbritannien
- Frankreich

D1 Die Welt im Jahr 1914

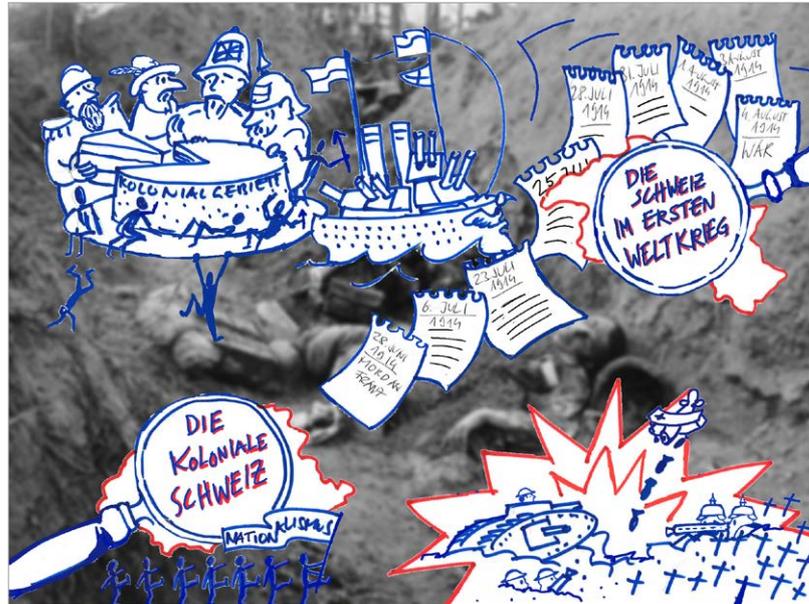
2. Fülle die folgende Tabelle aus. Nimm dein Schulbuch S. 44-45 zu Hilfe.

Kolonialmacht	Kolonie/n in Afrika
Spanien	Rio de Oro, Ifni
Belgien	Belgisch-Kongo
Portugal	
Italien	
Deutschland	
Grossbritannien	
Frankreich	

© Klett und Balmir Verlag, 2017, als Kopiervorlage freigegeben  
Autor: Wilfried Döhling/Redaktion, Karte: Klett-Archiv, Stuttgart      Zeitreise Band 2, Schulbuch S. 44-45

Arbeitsblatt im Niveau II mit anspruchsvolleren Aufgaben

So gelingt differenzierender Unterricht – ohne aufwendige Vorbereitung.



Die Big Pictures sind Veranschaulichungen einer ganzen Themen-einheit. Sie eignen sich zur Repetition und Vertiefung.

Kopiervorlage 1 Die Schweiz im revolutionären Europa

## Portfolio: Zeitstrahl mit Bildern zur Geschichte der Schweiz

Zahlreiche Bilder aus der Vergangenheit erzählen uns die Geschichte der Schweiz. Immer wieder wurden wichtige Personen, aber auch Orte und Ereignisse dargestellt, um an die gemeinsame Geschichte zu erinnern.

Suche nun solche Bilder. Mit jedem Bild gestaltest du eine A4- oder A5-Seite. Du klebst die Seiten in der zeitlichen Reihenfolge so zusammen, dass ein langer Papierstreifen entsteht, den du wie eine Ziehharmonika zusammenfallen und wieder ausbreiten kannst. Man nennt so einen faltbaren Papierstreifen «Leporello».

01 Die Franzosen ziehen 1798 plündernd durch die Schweiz (Radierung).

### Vorgehen

- Suche Bilder zur Geschichte der Eidgenossenschaften und der Schweiz. Du findest eine Reihe solcher Bilder in Geschichtsbüchern, aber natürlich auch im Internet. Schreibe bei jedem Bild genau auf, woher du es hast und wer es wann gemacht hat. Finde heraus, was genau das Bild zeigt und wann das Gezeigte stattgefunden hat. Entweder hat das Bild schon einen Titel, oder dann gibst du ihm einen passenden.
- Dann musst du die Bilder auswählen, die du für dein Leporello brauchst. Es sollen wichtige Bilder sein, aber nicht zu viele. Interessant wird dein Leporello, wenn du Bilder aus verschiedenen Jahrhunderten auswählst.
- Wenn du die Bilder ausgewählt und betitelt hast, klebst du sie je auf eine einzelne Seite. Zu jedem Bild schreibst du einen Bildnachweis (Wer hat das Bild wann und wo gemacht?) und eine Legende.

die das Bild kurz beschreibt, in die Geschichte einordnet und bestenfalls den Zusammenhang mit dem vorherigen oder dem folgenden Bild erläutert.

- Danach klebst du die einzelnen Blätter in der richtigen Reihenfolge zusammen. Der Papierstreifen sollte mindestens fünf, aber nicht mehr als zwölf Seiten umfassen. Zeichne über den ganzen Papierstreifen einen Zeitstrahl, nachdem du die Bilder zusammengeklebt hast.
- Zeig dein Leporello deinen Mitschülerinnen und Mitschülern und erzähle, warum du dich für diese Bilder entschieden hast. Lass dir mindestens ein anderes Leporello vorstellen.

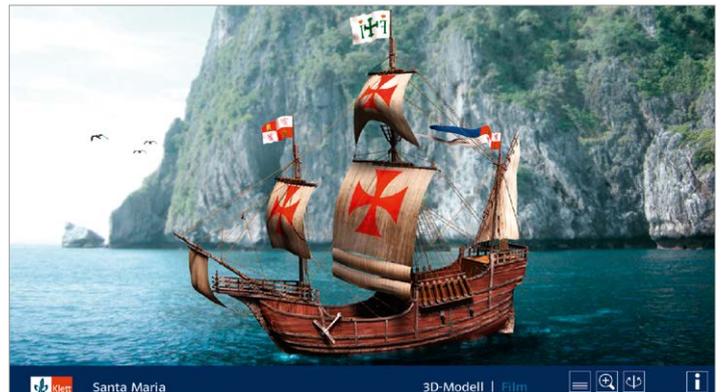
Entscheide gemeinsam mit deiner Klasse, welche Leporellos aufgehängt werden sollen.

### Hinweise

- Mit «Bilder» ist gemeint: Gemälde, Zeichnungen oder Fotografien oder eine andere Art der Abbildung von Denkmälern, Statuen, Gegenständen oder Personen.
- Beachte für das Entwickeln deines Zeitstrahls auch die Methodenseite «Einen Zeitstrahl erstellen» in deinem Schulbuch auf Seite 12-13. Dort werden dir konkrete Schritte vorgeschlagen, die dir beim Erstellen deines Leporellos helfen können.
- Du kannst die Arbeit auch auf dem Laptop oder Tablet machen und dein Leporello dann ausdrucken.

© Klett und Balmir Verlag, 2016, als Kopiervorlage freigegeben  
Abbildung: Überführung des Zürcher Staatsarchivs nach Paris begleitet von französischen Soldaten, Stecher Barthasar Anton Dankec, 1799  
Schweizerisches Nationalmuseum DKG-16791

Zeitreise Band 1, Schulbuch S. 70-71



Der Portfolio-Auftrag gibt Impulse für ein projektartiges Lernen. Schülerinnen und Schüler setzen sich selbstständig mit der Vergangenheit auseinander und entwickeln ein Produkt wie ein Plakat oder ein Dossier.

Zusätzlich zu den Kopiervorlagen werden auch Computeranimationen angeboten, zum Beispiel zur Karavelle Santa Maria. Sie machen Vergangenes wieder lebendig und leichter verständlich.

# Mit dem Begleitband sicher durch das Schuljahr

Der Begleitband unterstützt Sie beim kompetenzorientierten Unterrichten mit der «Zeitreise». Er führt Sie durch das Schulbuch und die Zusatzmaterialien, stellt das Aufgabenkonzept vor und bietet fachliches Überblickswissen an.

Jede Schulbuchdoppelseite wird auf einer Begleitbandseite knapp kommentiert.

Vorschläge zur abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung und Tipps zur Differenzierung

Lösungen zu den Aufgaben

Bei jeder Aufgabe ist ersichtlich, welche der vier Handlungsaspekte des Lehrplans 21 gefördert werden: Wahrnehmen (Lupe), Erschliessen (Schlüssel), Orientieren (Kompass), Handeln (Hand).

Das Anspruchsniveau der Aufgaben: Elementaranspruch (I), erweiterter Anspruch (II), hoher Anspruch (III)

Zusatzinformationen zu den Materialien

Schulbuchseite 52-53

## 6 Methode: Geschichtskarten auswerten

Schwerpunkt der Seite: Methodentraining Geschichtskarten

**Mögliche Unterrichtsgestaltung**

**Einstieg:**

- Gemeinsame Lektüre VT1-VT2
- Leitfrage: Wie gehen wir mit Geschichtskarten um?

**Hauptteil:**

- Bearbeitung der KV Geschichtskarten auswerten in Zweier-teams
- Präsentation und Auswertung der Ergebnisse im Plenum
- Arbeitsteilige Partnerarbeit zu den Aufgaben 4a) (Partner A) und 4b) (Partner B)
- Austausch im Zweier-Team und Besprechung von allfälligen Fragen im Plenum

**Abschluss:**

Gemeinsame Bearbeitung der Aufgabe 3 im Plenum – D1 und D2 werden gross projiziert

**Lösungen zu den Aufgaben**

1 Vgl. Lösungen auf KV 5 Methode: Geschichtskarten auswerten (I-III)

2 a) ca. 350 km  
b) ca. 1200 km (I)

3 Geschichtskarten stellen aus heutiger Sicht Informationen über die Vergangenheit in Kartenform dar, während historische Karten aus der Vergangenheit stammen und die gleichen Ziele verfolgten. (I) (II)

4 a) Russisch-französisches Bündnis 1892: Frankreich – Russland  
«Entente Cordiale» 1904: Grossbritannien – Frankreich  
«Triple Entente» 1907: Grossbritannien – Frankreich – Russland  
Zweibund 1879: Deutschland – Österreich-Ungarn  
Dreibund 1882: Deutschland – Österreich-Ungarn – Italien; der Dreibund lockerte sich allerdings wieder  
b) Bündnisblöcke: Mittelmächte und Entente (I)

**Zusatzinformationen zu den Materialien**

D1 Die S werden darauf aufmerksam gemacht, dass aus diesen Bündnissystemen zwei eigentliche Bündnisblöcke entstehen, die als Militärbündnisse im Ersten Weltkrieg zentrale Bedeutung haben werden:  
**Mittelmächte:** Eine der Krieg führenden Parteien im Ersten Weltkrieg. Dieses Militärbündnis schlossen Deutschland und Österreich-Ungarn, später kamen das Osmanische Reich und Bulgarien dazu.  
**Entente:** Ein Militärbündnis zwischen Frankreich, Grossbritannien und Russland, das als zweite Krieg führende Partei im Ersten Weltkrieg kämpfte.  
Im Kapitel 11 kommen die Begriffe auch als Lexikonartikel vor.

**Kopiervorlage**  
KV 5 Methode: Geschichtskarten auswerten

**Tafelbild**

**Deutsche Aussenpolitik unter**

<b>BISMARCK</b> (bis 1890) ↓ Aussenpolitische Isolation Frankreichs ↓ Konfliktvermeidung, Bündnisse mit allen Grossmächten ausser Frankreich ↓ Aussenpolitische Sicherung Deutschlands	<b>Ziel</b> ↓ <b>Mittel</b> ↓ <b>Folgen</b>	<b>WILHELM II.</b> (ab 1890) ↓ Weltpolitik nach dem Vorbild Grossbritanniens ↓ Aggressive Einmischung in internationale Politik, Rüstungswettlauf mit Grossbritannien im Flottenbau ↓ Einkreisung Deutschlands durch das Bündnissystem aus Frankreich, Russland, Grossbritannien
---	---	---

**Kompetenzen**

**Kompetenz 7.2**  
Die S können Geschichte zur Bildung und Unterhaltung nutzen.

**Kompetenzstufe a)**  
Die S können zu einem selber gewählten geschichtlichen Thema unterschiedliche Materialien finden, diese fachgerecht beschreiben und nach Quellenarten ordnen.

67

Tafelbild

Kompetenzen und Kompetenzstufen des Lehrplans 21 sind ausgedehnt.

Der Begleitband unterstützt Sie mit allem, was Sie zum Unterrichten brauchen.

## Beilage a) Jahresplanung für Band 1

**Themeneinheit 1**  
Eine Reise durch die Zeit  
¼ der Zeit

**Themeneinheit 2**  
Unterwegs in die Neuzeit  
⅓ der Zeit

**Themeneinheit 3**  
Die Schweiz im revolutionären Europa  
¼ der Zeit

**Themeneinheit 4**  
Zusammenleben in der Schweiz  
¼ der Zeit

**Optimal – 60 LEKTIONEN** (inkl. 1 Portfolio pro Schuljahr)

Fokus	Eine Reise durch die Zeit	Unterwegs in die Neuzeit	Die Schweiz im revolutionären Europa	Zusammenleben in der Schweiz
Kapitel	Auftaktseite 1-6	Auftaktseite 1-3, 5, 9, 11-12, 20, 21	Auftaktseite 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10-15, 17-19, 20-22	Auftaktseite 1-7
Kopiervorlagen	KV (Auswahl) KV 1 Portfolio: individuelle Bearbeitung, 4-6 Lektionen	KV (Auswahl) KV 1 Portfolio: individuelle Bearbeitung, 4-6 Lektionen	KV (Auswahl) KV 1 Portfolio: individuelle Bearbeitung, 4-6 Lektionen	KV (Auswahl) KV 1 Portfolio: individuelle Bearbeitung, 4-6 Lektionen
Lektionen	10	16	20	10

**Normal – 40 LEKTIONEN**

Fokus	Übersicht über die Geschichte	Übersicht über die Geschichte der Neuzeit	Minimum an europäischer Geschichte mit Schwerpunkt Schweizer Geschichte	Aktualitätsbezug zu allen Themen der Schweizer Politik ist erwünscht
Kapitel	Auftaktseite 1, 2, 4, 6	Auftaktseite 5, 10, 12-16, 18, 20, 21	Auftaktseite 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 13, 15, 17, 20-22	Auftaktseite 1-5
Kopiervorlagen	KV 2 Methode KV 6 Repetition	KV 12 Methode KV 15 Repetition	KV 18 Repetition	KV 2 Eine Schweiz – drei Ebenen KV 7 Repetition
Lektionen	5	12	16	7

**Minimal – 30 LEKTIONEN**

Fokus	Übersicht über die Zeit	Schwerpunkte zur Geschichte der Neuzeit	Schweizer Geschichte	Aktualitätsbezug zu grundlegenden Themen der Schweizer Politik ist erwünscht
Kapitel	2, 3, 4	1, 2, 5, 10, 12-14, 16, 20, 21	8, 11, 13, 15, 17, 20, 21	1-4
Kopiervorlagen	KV 6 Repetition	KV 15 Repetition	KV 18 Repetition	KV 7 Repetition
Lektionen	4	11	10	5

Jahresplanung zu Band 1 mit Vorschlägen zu einem Optimal-, Normal- und Minimalprogramm bei 60, 40 oder 30 Unterrichtslektionen

16

17

## Beilage b) Kompetenzübersicht

Das Schema zeigt detailliert die Beziehung zwischen dem Lehrplan 21 und der «Zeitreise» auf. Die Themeneinheiten 1 bis 6 decken alle Grundkompetenzen bis zur Orientierungslinie ab. a, b, c, d meint die vier Stufen der jeweiligen Kompetenz.

	RZG.5 Schweiz in Tradition und Wandel verstehen			RZG.6 Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären			RZG.7 Geschichtskultur analysieren und nutzen			RZG.8 Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren		
	K1	K2	K3	K1	K2	K3	K1	K2	K3	K1	K2	K3
<b>Themeneinheit 1 «Eine Reise durch die Zeit»</b>	d <sup>a</sup>	a <sup>b</sup>	c	b <sup>c</sup>	a <sup>b</sup>	c <sup>d</sup>	a <sup>b</sup>	c <sup>d</sup>	a <sup>b</sup>	c <sup>d</sup>		
<b>Themeneinheit 2 «Unterwegs in die Neuzeit»</b>	a <sup>a</sup>	c <sup>c</sup>	a <sup>b</sup>		a <sup>a</sup>			a <sup>a</sup>				
<b>Themeneinheit 3 «Die Schweiz im revolutionären Europa»</b>	a <sup>b</sup>	c <sup>c</sup>	b	a	b <sup>c</sup>	c <sup>c</sup>	a <sup>b</sup>	c <sup>c</sup>	a <sup>b</sup>	c <sup>c</sup>	a <sup>c</sup>	
<b>Themeneinheit 4 «Zusammenleben in der Schweiz»</b>	d <sup>d</sup>	b <sup>b</sup>					a <sup>b</sup>	c <sup>c</sup>	d <sup>d</sup>	a <sup>b</sup>		

\* Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Themeneinheiten nur thematisiert und nicht vertieft behandelt.

18

## Beilage c) Muster eines Beurteilungsrasters

### RZG.5 Schweiz in Tradition und Wandel verstehen

Beurteilungsraster für Die Schülern, der Schüler kann ...

Kompetenzen	Kompetenzstufe	Kompetenzstufe	Kompetenzstufe	Kompetenzstufe	Kompetenzstufe	Kompetenzstufe
<b>RZG.5.1</b> Beschreibung und Entwicklung der Schweiz erklären.	a) Wichtige Ereignisse aus der Geschichte der Schweiz und in einem europäischen Zusammenhang erläutern. b) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.	b) Entstehung und Entwicklung der Schweiz in einem europäischen Zusammenhang erläutern. c) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.	c) Die Schweiz in einem europäischen Zusammenhang erläutern. d) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.	d) Die Schweiz in einem europäischen Zusammenhang erläutern. e) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.	e) Die Schweiz in einem europäischen Zusammenhang erläutern. f) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.	f) Die Schweiz in einem europäischen Zusammenhang erläutern. g) Die Schweiz in verschiedenen Zeitaltern darstellen.
<b>RZG.5.2</b> Lernsituation und Datum						
<b>RZG.5.3</b> Lernsituation und Datum						
<b>RZG.5.4</b> Lernsituation und Datum						

**Beurteilung am** ..... **Unterschrift:** .....

**Note:** .....

\* Bewertung und Lernfortschritt werden auf der Orientierungslinie abgelesen. Der Schüler trägt die in der Orientierungslinie abgelesenen Noten ein.  
© Schul und Buchverlag, 2014. Alle Rechte vorbehalten.

19

Kompetenzübersicht zu Band 1. Sie stellt dar, welche Kompetenzen in welcher Themeneinheit trainiert werden.

Beurteilungsraster: Zu jedem der vier Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 wird ein Beurteilungsraster angeboten, mit dem die Lehrperson die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beurteilen kann.

# Die «Zeitreise» ist praxiserprobt – Stimmen aus dem Schulalltag

Die Entwicklung der «Zeitreise» wird von einer Praxisgruppe begleitet. Ihr gehören Lehrerinnen und Lehrer aus Sekundar- und Realschulen an, die die Konzepte der Themeneinheiten begutachten. Schülerinnen und Schüler erproben pro Band eine Themeneinheit.

« In diesem Lehrmittel finde ich die Bilder besonders spannend, denn sie haben die Sachverhalte gut formuliert und angezeigt. Die Gestaltung finde ich optimal, weil sie die wichtigen Sachen gut kennzeichnen. Die Texte sind verständlich.»

**Nil Sauter**, Schüler, Oberstufe Elsau-Schlatt

« Gut finde ich die Wörtererklärungen am Rand. Die Repetition ist sehr hilfreich. Ausserdem finde ich wichtig, dass man etwas über Schulen in anderen Ländern erfährt.»

**Jankó Weibel**, Schüler, Sekundarschule Liestal

« Ich finde die Erklärungen der Stichwörter supergut. Der Aufbau des Buches gefällt mir auch sehr gut. Ich finde das Buch eigentlich sehr gut, ich muss über nichts motzen.»

**Isaac De Porter**, Schüler, Sekundarschule Liestal

« Es überzeugt mich sehr, dass in der «Zeitreise» den Jugendlichen der Unterschied zwischen Geschichte und Geschichten bewusst gemacht wird. Ich finde es sehr sinnvoll, aus dem Geschichtsunterricht heraus Orientierung für die Zukunft zu gewinnen. So erkennen die Jugendlichen (hoffentlich) den Sinn des Fachs Geschichte.»

**Bea Gutmann Keller**, Sekundarlehrerin St. Gallen, Begutachterin

« Es ist für mich eine grosse Freude zu sehen, wie toll der Band 1 nun vorliegt. Inhaltlich sorgfältig aufgearbeitet, für Jugendliche verständlich formuliert, angereichert mit vielen anregenden Zugängen zu den verschiedenen Themengebieten für die Lernenden, viele tolle und interessante Aufgabenstellungen, grafisch sehr ansprechend umgesetzt und übersichtlich gestaltet. Kurzum: Der Band 1 der «Zeitreise» begeistert, überzeugt und regt an, Geschichte ganzheitlich und zeitgemäss den Schülerinnen und Schülern näherzubringen. Für mich wahrlich im doppelten Sinne ein historischer Moment, was die Welt der Geschichtslehrmittel angeht!»

**Urs Gilli**, Sekundarlehrer Neuenkirch, Begutachter

## Ein erfahrenes Team

Die «Zeitreise» wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern entwickelt. Alle drei Personen aus dem «Zeitreise»-Team verfügen über langjährige Schulpraxis und haben grosse Erfahrung als Autorin oder Autor von Schulgeschichtsbüchern und Unterrichtsmaterialien.



### Fachdidaktische Leitung

**Peter Gautschi**, Leiter des Zentrums Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen an der PH Luzern



### Autoren-/Bearbeiterteam

**Karin Fuchs**, Dozentin für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der PH Luzern



**Hans Utz**, Dozent für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der PH Luzern

**PH LUZERN**  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE

### Projektleitung

Vera Inderbitzin, Klett und Balmer Verlag

### Redaktion

Vera Inderbitzin und Wibke Oppermann,  
Klett und Balmer Verlag  
Iwona Eberle, Zürich

### Ein Fachbeirat prüft die fachwissenschaftliche

Relevanz und Stimmigkeit:

Volker Reinhardt, Universität Freiburg i. Ue.  
Regina Wecker, Universität Basel  
Georg Kreis, Universität Basel

### Begutachtung und Beratung

Dorothe Zürcher, AG  
Carmen Neuenschwander, BE  
Enrique Gerber, BE  
Katharina Wälchli, BE  
Dominique Oeri, BL  
Trix Buholzer, LU  
Urs Gilli, LU  
Bea Gutmann Keller, SG  
Elsbeth Stamm, ZH



## Zeitreise 1 | 7. Klasse

Schulbuch, 150 Seiten

978-3-264-84160-2 | Fr. 34.00 ●

**Begleitband mit Online-Material**

118 Seiten und 140 Kopiervorlagen

978-3-264-84163-3 | Fr. 75.00 ●

**Digitale Ausgabe für Lehrpersonen**

Zehnjahreslizenz

978-3-264-84244-9 | Fr. 38.00 ●

**Zeitstrahl**

978-3-264-10119-5 | 4 A3-Plakate | kostenlos\*

## Zeitreise 2 | 8. Klasse

Schulbuch, 168 Seiten

978-3-264-84161-9 | Fr. 34.00 ●

**Begleitband mit Online-Material**

131 Seiten und 170 Kopiervorlagen

978-3-264-84164-0 | Fr. 75.00 ●

**Digitale Ausgabe für Lehrpersonen**

Zehnjahreslizenz

978-3-264-84245-6 | Fr. 38.00 ●

**Zeitstrahl**

978-3-264-10123-2 | 4 A3-Plakate | kostenlos\*

## Zeitreise 3 | 9. Klasse

Einsatzbereit auf das Schuljahr 2018/19

**Schulbuch**

978-3-264-84162-6 | Fr. 34.00 ●

**Begleitband mit Online-Material**

978-3-264-84165-7 | Fr. 75.00 ●

**Digitale Ausgabe für Lehrpersonen**

978-3-264-84246-3 | Fr. 38.00 ●

**Zeitstrahl**

978-3-264-10124-9 | 4 A3-Plakate | kostenlos\*

## Zusatzmaterial | Hörbücher

**Frühe Neuzeit bis 19. Jahrhundert**

Hörbuch mit Audio-CD und Daten-CD

Klasse 7/8

978-3-12-451024-2 | Fr. 25.90 ●

**20. Jahrhundert**

Hörbuch mit Audio-CD und Daten-CD

Klasse 9/10

978-3-12-451034-1 | Fr. 25.90 ●

Die Hörbücher gehören zur deutschen Zeitreise-Reihe. Einzelne Tracks lassen sich gut im Unterricht mit der Schweizer «Zeitreise» einsetzen.

- Bei diesen Titeln erhalten Sie als Lehrperson ein Prüfstück mit 25% Rabatt, wenn die Möglichkeit besteht, diese im Klassensatz einzuführen.
- Keine Prüfstücke möglich. | Die aufgeführten Preise beinhalten die Mehrwertsteuer und gelten für den Direktverkauf bei Klett und Balmer.
- \* Pro Schulklasse oder Lehrperson geben wir ein Exemplar des Zeitstrahls ab. Lieferbar, solange der Vorrat reicht. Änderungen vorbehalten, Preisstand 1.1.2017.

W 978-3-264-10128-7 (1/2017)

Titelbild: Getty Images / The Image Bank / Candela Foto Art / Kreuziger

Klett und Balmer AG, Verlag, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar

Telefon 041 726 28 00, Telefax 041 726 28 01, info@klett.ch

www.klett.ch

